

Märchenhafter Start für die Ausbildung zum Heimat- und Kulturführer

Der Landkreis Amberg-Sulzbach braucht Botschafter – Leute, die anderen Menschen über ihre Heimat erzählen. Dazu startet eine Ausbildung zum Heimat- und Kulturführer. In Hainstetten war jetzt zu sehen, wie die ausschauen könnte.

Hainstetten. (gri) Die Volkshochschule (VHS) Amberg-Sulzbach bietet gemeinsam mit der AOVE und der Tourismusabteilung des Landkreises eine Ausbildung zum Heimat- und Kulturführer im Landkreis an. Die Ausbildung startet am Donnerstag, 29. September, mit einem Einführungsabend. Der Auftakt ist zunächst kostenlos. Eine Kursgebühr in Höhe von 150 Euro pro Teilnehmer wird erst im Laufe des ersten Moduls fällig. Die Ausbildung umfasst 25 Termine mit insgesamt 76 Unterrichtseinheiten. Das Wissen, um später zu einem ausgewählten Natur-, Kultur- oder Umweltthema eine Gästeführung abhalten zu können, wird in Vorträgen, Seminaren, Führungen und Übungsführungen vermittelt.

Von Altstraßen bis Windrädern

Wie das Ergebnis aussehen kann, war am Samstag in Hainstetten (Gemeinde Freudenberg) zu verfolgen: Uli Piehler und Manuela Nübler führten den bayerischen Heimat- und Finanzminister Albert Füracker auf den Märchenweg, der Motive aus der Sammlung von Franz Xaver von Schönwerth aufgreift. „Wir haben hier die Möglichkeit, ganz viele Themen der Heimatkunde darzustellen“, sagte Piehler. Dazu gehören das Netz von Altstraßen, das den Höhenzug um den Rotbühl (673 Meter) durchzieht, genauso wie Schönwerths Märchen und Sagen, der Panorama-Blick zum Großen Arber, Themen zu Landwirtschaft, Naturschutz und Erneuerbaren Energien. Denn die Freudenberger Bürgerwindräder stehen gleich nebenan.

„Im Landkreis Amberg-Sulzbach gibt es eine Vielzahl an regionalen Besonderheiten. Keine zweite Gegend in Deutschland hat derart interessante und häufig wechselnden Bodenformationen, die es wert sind, besucht und erklärt zu werden“, sagte die Leiterin der Volkshochschule, Claudia Mai. Die neu ausgebildeten Heimat- und Kulturführer sollen solche und viele andere Themen aufgreifen und interessierten Einheimischen und Gästen nahebringen. Jede Gemeinde hat da auch einen eigenen Schwerpunkt



Der bayerische Heimat- und Finanzminister Albert Füracker auf der Himmelslaterne am Freudenberger Märchenweg in Hainstetten. Bild: gri

und eigene Besonderheiten. „Das ist eine ganz wichtige Aufgabe“, unterstrich Minister Füracker. Viel Wissen um die geologischen, geschichtlichen und kulturellen Schätze in der direkten Umgebung gehe verloren. „Wir sollten diese Schätze heben und pflegen.“ Das stifte Identität und trage auch zur regionalen Wertschöpfung bei. Letztendlich sei diese Arbeit auch wichtig für den Klimaschutz, weil ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und kurze Wege entstehe.

Kinder mit großen Augen

Die Geschäftsführerin der AOVE, Katja Stiegler, stellte den Märchenweg als ein Beispiel vor, bei dem Bürger durch Eigeninitiative und viel Einsatz selbst etwas für ihre Heimat geschaffen haben. Die AOVE habe das Projekt aus dem Regionalbudget unterstützt. Die Gemeinde hat öffentlichen Grund zur Verfügung gestellt, Nachbarn, Handwerker, Land- und Forstwirte haben mit angepackt. der Heimat- und Kulturverein Freudenberg kümmert sich um den Unterhalt und bildet in Zusammenarbeit mit der Schönwerth-Gesellschaft jetzt sogar Märchenführer aus. „Hier sieht man, wie mit relativ geringen Mitteln etwas großartiges geschaffen

wurde“, sagte Landrat Richard Reisinger. Denn seit Januar waren hier schon rund 500 Gäste auf geführt

HINTERGRUND

Ausbildung zum Heimat- und Kulturführer

- **Ziel:** Konzeptionierung und Umsetzung heimatkundlicher Führungen in den Gemeinden des Landkreises Amberg-Sulzbach
- **Anspruch:** Hohes Niveau, Richtlinien des Bundesverbands der Gästeführer in Deutschland
- **Inhalte:** Umwelt und Natur, Naturparke, Kulturelle Grundlagen, Industriekultur, Touristische Straßen und Wege, Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energien
- **Aufwand:** 25 Termine mit 76 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis, Kosten von 150 Euro
- **Zeitplan:** Erste Veranstaltung am Donnerstag, 29. September. Abschluss im September 2023
- **Weitere Informationen:** www.vhs-as.de

ten Wanderungen unterwegs, darunter sehr viele Kinder. „Man glaubt es kaum, aber die Kinder sind richtig froh, wenn sie wegkommen von Handy und Tablet“, berichtet Manuela Nübler. Die alten Märchen aus der Oberpfalz haben noch immer eine starke Anziehungskraft. „Die Kinder machen immer große Augen, wenn sie von der wilden Jagd und anderen Märchengestalten hören.“ Der Rundweg und seine Heimatführer sind Botschafter für den Landkreis Amberg-Sulzbach geworden.

Beliebtes Ausflugsziel

Wer in ähnlichen Bereichen der Heimatgeschichte aktiv sein und andere Menschen dafür begeistern will, kann sich zur Ausbildung der Heimat- und Kulturführer anmelden. Die Einschreibung ist bereits möglich unter www.vhs-as.de. Der Höhenrücken am Rotbühl bei Hainstetten entwickelt sich unterdessen immer mehr zu einem beliebten Ausflugsziel. Neben den Wanderwegen zur Buchberghütte locken hier das im Winter beschneite Langlaufzentrum am Rotbühl-Sender, der Schönwerth-Märchenweg und jetzt auch der neu eröffnete Naturhof Landfreude mit dem Café Oma Gerti.

Falscher Polizist ruft reihenweise Vilsecker an

Vilseck. (eik) Inzwischen weiß die Polizei: Es gab am Mittwochabend ab 19 Uhr „eine Vielzahl von Anrufen“ in Vilseck und Umgebung, bei denen sich ein Unbekannter als Kriminalbeamter vorstellte. Der Anrufer behauptete, er sammle Hinweise zu einem Einbruch in der Nachbarschaft. Aber seine „Gesprächspartner haben sich durchgehend richtig verhalten“, teilt die echte Polizei, nämlich die zuständige Inspektion in Auerbach, mit: Die Angerufenen haben keinerlei Informationen über sich preisgegeben. Daraufhin brach der falsche „Kriminalbeamte“ das Gespräch ab.

Die Auerbacher Inspektion nimmt diese Vorfälle zum Anlass, um darauf hinzuweisen, „dass die Polizei niemals Zeugen eines vermeintlichen Einbruchs telefonisch verständigt“ oder versucht, auf diesem Weg Zeugen ausfindig zu machen: „Sollte die Polizei tatsächlich Kontakt mit Ihnen aufnehmen wollen, erfolgt dies schriftlich oder durch persönliches Erscheinen.“ Die Beamten empfehlen, „im Zweifelsfall“ die Polizei anzurufen – allerdings sollte man dazu „keinesfalls die Wahlwiederholung“, also nicht die Nummer verwenden, mit der man kontaktiert wurde. Die echte Rufnummer der Polizei findet sich im Telefonbuch und im Internet.

Polizei erwischt mehrere Raser

Kümmersbruck. (tgf) Die Geschwindigkeitskontrollen der Amberger Verkehrspolizei im Bereich Kümmersbruck haben dazu geführt, dass 31 Autofahrer erwischt wurden, die zu schnell unterwegs waren. Die Kontrolle fand am Montag statt. Zwischen 15 Uhr und den Abendstunden postierten sich die Beamten an einer nicht näher beschriebenen Straße und kontrollierten die dort gültige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h in beide Fahrtrichtungen. Von den 31 beanstandeten Fahrzeugführern bekommen 22 eine Anzeige wegen einer Verkehrsordnungswidrigkeit. Ein Fahrer war mit 121 km/h sogar 51 Sachen über der Höchstgeschwindigkeit unterwegs. Dafür hagelt es nun saftige Strafen: Fahrverbot für einen Monat, Bußgeld von mindestens 320 Euro und zwei Punkte in der Verkehrssünderdatei. „In der anderen Fahrtrichtung wurde der Tagesschnellste mit einer Geschwindigkeit von 106 km/h gemessen“, gab die Polizei bekannt.

DAS WETTER

Amberg-Sulzbach

Es bleibt heiß – und auch trocken

Bis auf örtliche Gewitter, bei denen man nie weiß, wo und wann sie sich entwickeln, macht der Sommer laut dem Wetterexperten Andy Neumaier derzeit keine Pause. Allenfalls fallen die derzeit heißen Temperaturen – aber nur ein bisschen.

Amberg-Sulzbach. (anm) Ein durchschnittlicher Sommer (Juni, Juli, August) im italienischen Mailand hat

im langjährigen Mittel 20,7 Grad. Schwandorf liegt mit diesem Sommer aktuell bei 20,5, was etwa einem handelsüblichen Sommer am südlichen Gardasee entspricht. Für ein bisschen dolce vita braucht es



Wetterexperte Andy Neumaier. Bild: anm

also keine Reise, was natürlich auch seine Schattenseiten hat. Genau wie in Oberitalien ist es viel zu trocken, und vor allem Amberg meldet seit Anfang Juni gerade mal insgesamt 36,7 Liter Regen pro Quadratmeter. In Tirschenreuth sind es immerhin 52,6, in Weiden 73,1, und in Schwandorf 80,7. Die Sollwerte liegen aber für den gleichen Zeitraum überall bei mehr als 220 Liter pro Quadratmeter.

Dazu kommen viele Sonnenstunden und ständige Hitzewellen, die das Kraut noch fett machen. Besserung ist da bis auf lokale Gewitter von Freitag auf Samstag nicht in Sicht, kommende Woche ist es wieder weitgehend trocken. Nur vorübergehend gehen die Temperaturen auf „sommerlich warm“ zurück.

Der heutige Freitag bringt schwüle Hitze von 33 Grad in Freudenberg, 34 in Kastl, und 36 in Amberg. Dazu können sich im Tagesverlauf neben Sonnenschein punktuelle, dann aber auch kräftige Hitzegewitter entwickeln. Wann und wo – das ist im Vorfeld schwer zu sagen. Auch in der Nacht kann es bei 18 bis 13 Grad zu örtlichen Schauern und Gewittern kommen.

Am Samstag halten sich vormittags teilweise noch Wolken, und mit etwas Glück schauert und gewittert es noch hier und da. Nachmittags wird es wieder trockener, zeitweise zeigt sich auch die Sonne. Es gibt eine Abkühlung, bleibt mit 24 Grad in Eitzelwang, 26 in Vilseck, und 27 in Hirschau aber sommerlich. In der Nacht klart es auf, bei 14 bis 9 Grad

bekommt man endlich wieder den Muff aus der Hütte.

Der Sonntag wird trocken, mal mit mehr Sonne, mal mit mehr Wolken. Das wechselt im Tagesverlauf hin und her. Weiterhin bleibt es mit 24 Grad in Sulzbach-Rosenberg, 26 in Rieden, und 27 in Auerbach sommerlich angenehm. In der Nacht frische 13 bis 8 Grad.

Auch die neue Woche ist vermutlich durchweg trocken mit Hochdruckeinfluss. Nur zeitweise spenden ein paar Wolkenfelder Schatten, aber keinen Regen. Bis Mittwoch bleibt es mit 23 bis 28 Grad eher angenehm, danach steigen die Werte wahrscheinlich wieder auf 28 bis 33 Grad an. Optionen auf noch etwas mehr Hitze gibt es dann zum Wochenende.